

Geschäftsbericht 2014



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung
sicher da, wenn man sie braucht.

Inhalt

Einleitung

Vorwort	4
Geschäftsjahr 2014 im Überblick	5
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	6
Organisation	9
Geschäftsleitung	10
Amtei-Schätzungskommissionen	11

Jahresberichte der Unternehmensbereiche

Versicherung	14
Prävention	17
Brandschutz	18
Feuerwehr	20

Jahresrechnung 2014

Jahresrechnung 2014	24
Bericht der Revisionsstelle	52
Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden	54

Statistik	58
------------------	-----------

IM TREPPENHAUS

Treppenhäuser haben etwas Eigenartiges; eine Symbolik, die sich schon im Namen verbirgt. «Treppen-Häuser» sind eine Art Haus-im-Haus. Sie befinden sich mitten im Gebäude, stehen gleichzeitig aber draussen vor der Tür. Treppenhäuser verbinden Etagen und manchmal Menschen, die sich hier – zufällig – begegnen. Ebenso grenzen sie innere und äussere Räume voneinander ab.

Wer im Treppenhaus geht, ist unterwegs: nach oben, nach unten, nach links, nach rechts. Wer aber im Treppenhaus verweilt, weiss nicht, wohin er gehört. Vielleicht hat er sich verirrt oder er benutzt das Treppenhaus als Zufluchtsort. Umgekehrt dienen Hausbewohnern Treppenhäuser als Flucht- und Rettungswege, um schnell aus dem Haus zu gelangen.

Treppenhäuser können schlicht und kühl, aber auch einladend, ja prunkvoll sein. Immer geht eine Faszination von ihnen aus, die unser Fotograf abzubilden versucht. Nicht ohne den Menschen, der das Treppenhaus benützt, mit einem flüchtigen Bild einzufangen.

IMPRESSUM

Konzept und Layout

ibl und partner ag, Solothurn

Druck

Paul Bütiger AG, Biberist

Fotos

Heinrich Breiter, Solothurn

Die wichtigsten Kennzahlen 2014

Anzahl versicherte Gebäude

98 050

97 328

| 2014 | 2013

Versicherungskapital in CHF Mrd.

84.37

83.34

| 2014 | 2013

Brandschäden in CHF Mio.

7.90

14.29

| 2014 | 2013

Elementarschäden in CHF Mio.

8.05

1.80

| 2014 | 2013

Anzahl Brandschaden-Meldungen

465

414

| 2014 | 2013

Anzahl Elementarschaden-Meldungen

2 997

1 067

| 2014 | 2013

Baukostenindex in %

140

140

| 2014 | 2013

Schadendeckungsreserve in CHF Mio.

246.50

221.70

| 2014 | 2013





Einleitung

Vorwort	4
Geschäftsjahr 2014 im Überblick	5
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	6
Organisation	9
Geschäftsleitung	10
Amtei-Schätzungskommissionen	11

Vorwort

EIN JAHR DER ERNEUERUNG

Das Jahr 2014 war bezüglich Schadenmeldungen erneut eher ruhig und somit gesamthaft gesehen ein erfreuliches Geschäftsjahr. Daher konnten wir die Zeit nutzen, um zwei wichtige Neuerungen anzugehen.

Erstens hat die SGV ihre Rechnungslegung auf den neuen und modernen Standard Swiss GAAP FER umgestellt. Damit haben wir eine aussagekräftige Rechnungslegung bereitgestellt, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzeigt. Im Englischen heisst die neue Sicht «True and Fair View». Gleichzeitig wird damit die Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen zwischen ähnlich gelagerten Organisationen sowie über die Jahre erleichtert. Diese wichtige Umstellung ging einher mit einer leichten Auffrischung des Geschäftsberichts. Insbesondere ist die Jahresrechnung mit den nötigen Anhängen um einiges umfangreicher geworden als bisher und zeugt von verbesserter Transparenz.

Zweitens haben wir den Prämientarif vollständig überarbeitet und diesen per 1. Januar 2015 eingeführt. Der Prämientarif ist eine wichtige Grundlage für eine effiziente elektronische Abwicklung. Der alte Tarif war für unsere Kunden zu kompliziert und unübersichtlich: 3 Grundprämien, 9 Gebäudegruppen, 131 verschiedene Zuschläge, 15 Rabattmöglichkeiten, 10 Grundprämien für Einzelrisiko-Bewertungen etc. Dies war unser Ansporn, den Prämientarif vollständig zu überarbeiten und die Gelegenheit zu nutzen, ihn dem aktuellen Stand der Bautechnik und der Risikobeurteilung anzupassen. Das Ziel war immer so ausgerichtet, dass möglichst alle Kunden davon profitieren können und die Gleichbehandlung gewährleistet ist. Der neue Prämientarif wurde inzwischen eingeführt und durch unsere Kunden gut aufgenommen, nicht zuletzt weil die Prämienrechnung transparent ist und man gut nachvollziehen kann, wofür man die Prämie bezahlt. Der SGV resultiert daraus eine jährliche Mindereinnahme von 4,5 % oder CHF 1,9 Mio. Im Vergleich zu den Prämien privater Versicherungen in Kantonen, welche keine kantonale Gebäudeversicherung kennen, ist der



Prämienatz der SGV in der Regel halb so teuer. Neben den viel günstigeren Prämien versichert die SGV den Neuwert und nicht den tieferen Zeitwert. Ferner kennt die SGV keine Selbstbehalte. Zwei wichtige Eigenschaften, welche für die Kunden viel bessere Leistungen bedeuten.

Warum ist die SGV in der Lage, so günstige Prämien anzubieten? «Sichern und versichern» heisst die Antwort. Die SGV bietet integrale Dienstleistungen für Schadenverhütung, Schadenbekämpfung – Brandschutz und Elementarschadenprävention – und Versicherung an. Dieses Zusammenspiel führt zu einem optimierten Personen- und Sachschutz sowie zur optimalen finanziellen Absicherung der Hauseigentümer und somit zu günstigen und fairen Prämien.

Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz.

Alain Rossier
Direktor

Geschäftsjahr 2014 im Überblick

GEWINN DANK GERINGEN SCHADENZAHLUNGEN UND GUTEN FINANZMARKTERTRÄGEN

Das Geschäftsjahr 2014 schliesst mit einem versicherungstechnischen Verlust von CHF 1,3 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 15,1 Mio. ab. Dies ist hauptsächlich auf die geringen Schadenzahlungen und die äusserst erfreulichen Erträge an den Finanzmärkten zurückzuführen. Dank dem guten Ergebnis konnten verschiedene Rückstellungen erhöht werden. Der Reservefonds wird mit dem regulären Jahresgewinn von CHF 15,1 Mio. geäufnet.

INVESTITION IN PRÄVENTION UND INTERVENTION FÜR DIE SICHERHEIT

Jedes Jahr investiert die SGV kontinuierlich in Prävention und Intervention. Es sind langfristige Investitionen in die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung. CHF 9,4 Mio. wurden im Jahr 2014 in den Brandschutz, in die Elementarschadenprävention, in die Löschwasserversorgung sowie in die Ausbildung und die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert.

BRANDSCHÄDEN UNTER DEM LANGJÄHRIGEN DURCHSCHNITT

Mit einer Brandschadensumme von CHF 7,9 Mio. liegen wir viel tiefer als im langjährigen Durchschnitt von rund CHF 14 Mio. Glücklicherweise muss über keine grossen Brände berichtet werden. Der teuerste Brand in Rüttenen verursachte eine Schadensumme von rund CHF 790 000. Leider hatten wir im Berichtsjahr im Kanton Solothurn auch einen Brandtoten zu beklagen. Jährlich verzeichnet die Schweiz zwischen 20 und 30 Brandtote.

DURCHSCHNITTLICHE ELEMENTARSCHÄDEN

Zum Glück wurde der Kanton Solothurn von grossen Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen verschont. Mit einer Schadensumme von CHF 8,1 Mio. hatten wir ein durchschnittliches Schadenjahr. So gab es keine grossen Unwetter wie z. B. im Emmental oder in der Ostschweiz. Nach dem Sommerunwetter im Emmental zeigte sich, wie effektiv der Hochwasserschutz an Emme und Aare im Kanton Solothurn ist. Die einge-

gangenen Schadenmeldungen in dieser Zeit sind – als eher neue Erscheinung – vorwiegend auf das Oberflächenwasser zurückzuführen. Nach heftigen Lokalregen sind Kanalisationen und kleine Dorfbäche nicht mehr in der Lage, das Wasser abzutransportieren. Es überbortet und fliesst in die Gebäude. Ähnlich sieht es an Hanglagen aus, wo Wasser aus starken Lokalregen über die Felder in die Gebäude eindringt.

HÖHERE RESERVEN FÜR KATASTROPHEN

Der Jahresgewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben, welcher neu CHF 246,5 Mio. (Vorjahr CHF 221,7 Mio.) beträgt. Im Verhältnis zum Versicherungskapital sind das 2,92 ‰ (Vorjahr 2,66 ‰). Der Jahresgewinn fällt höher aus als im Vorjahr, obwohl ein grosser Teil für die Erhöhung der Rückstellungen zugunsten der Interkantonalen Risikogemeinschaft (IRG) verwendet wurde. Ebenso werden die Schwankungsreserven geäufnet, beides Reserven, die im Fall einer Naturkatastrophe bzw. eines Kapitalmarkteinbruchs zum Zuge kämen. Mit Swiss GAAP FER wird nebst dem gesetzlichen Reservefonds zusätzlich das gesamte «Risikotragende Kapital» ausgewiesen und dieses beträgt CHF 343,7 Mio. oder 4,07 ‰.

IFA – EINE GUTE AUSBILDUNGSSTÄTTE FÜR DIE FEUERWEHREN

Einhergehend mit der Einführung von Swiss GAAP FER wird das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal neu als Beteiligung in den Büchern der SGV geführt. Das Konzept einer gemeinsamen Ausbildungsstätte für die Feuerwehren der Kantone SO, BS und BL hat sich bewährt. Sowohl betrieblich wie auch finanziell entwickelt sich das ifa sehr gut.

Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise ernannt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher/von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 9.

DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der Verwaltungskommission beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr, Elementarschadenprävention und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 9 und 10.

ENTSCHÄDIGUNG

Die Entschädigung der Verwaltungskommission erfolgt nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und die Sitzungspauschalen vom 23. September 2002. Obwohl die SGV eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt ist, untersteht das gesamte Personal sinngemäss dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Kantons Solothurn. Demzufolge kommt die Lohnstruktur der kantonalen Verwaltung für alle zur Anwendung.

SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgt durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines Schätzungspräsidenten der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten sind auf Seite 9 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 11.

REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der Verwaltungskommission vertreten.

REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards sowie nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus deren Beiträgen an Prävention und Intervention, aus Kapitalerträgen sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Sie ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsenkotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5% des Versicherungskapitals bleibt.

GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das bewährte System von Versicherungsmonopol und Versicherungspflicht, verbunden mit dem Brandsicherheitsvollzug und der Feuerwehroberaufsicht, ist beizubehalten und mit der Elementarschadenprävention auszubauen. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen.

Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal SO. Im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) betreiben die SGV zusammen mit der BGV und der Gasser Felstechnik AG die International Fire Academy ifa in Balsthal SO und Lungern OW.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat seit 2000 ein gemäss ISO 9001:2008 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung überprüft jährlich die systematische Risikobeschreibung und -bewertung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikobewältigung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsbewusst umgeht.

MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

- VKF – Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
Die VKF wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen gegründet. Sie vertritt deren Interessen und erbringt spezifische Dienstleistungen. Demnach richtet die VKF ihren Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist sie sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.



- IRV – Interkantonaler Rückversicherungsverband**
Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und bietet Rückversicherungsleistungen in den Bereichen Feuer- und Elementarschäden an. Als interkantonale, öffentlich-rechtliche Körperschaft ist er nicht gewinnorientiert und ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen in der Schweiz tätig.
- IRG – Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar**
Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen Kantonalen Gebäudeversicherungen und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die IRG. Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool, an dem sich alle 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung**
Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV), ohne obligatorische Erdbebenversicherung, gründeten den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zweimal zwei Milliarden Franken zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.
- FKS – Feuerwehr Koordination Schweiz**
Die FKS ist zuständig für die Koordination sowie Behandlung politischer, organisatorischer, fachlicher und finanzieller Fragen, die für das Feuerwehrwesen als öffentliche Aufgabe der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein von gemeinsamem Interesse sind. Sie fördert die Zusammenarbeit der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein unter sich und mit dem Bund auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens.
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen**
Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal eine Million Franken zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko darstellen. Langfristig trägt die Projektförderung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch hilft sie mit, dass die KGV ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Prämien anbieten können.
- SPN – Schweizerischer Pool für die Versicherung von Nuklearrisiken**
Nuklearrisiken entziehen sich den üblichen versicherungstechnischen Überlegungen: Die Wahrscheinlichkeit eines Schadeneintritts ist extrem klein, während das allfällige Schadenpotenzial sehr gross ist. Um dieser besonderen Situation gerecht zu werden, wurde 1957 der SPN gebildet. Mitglieder sind praktisch alle in der Schweiz tätigen privaten Erst- und Rückversicherungsgesellschaften. Weil das KKW Gösgen auf solothurnischem Kantonsgebiet liegt, stellt die SGV als Mitglied des SPN eine beschränkte Kapazität einzig für die Sektion «Sachversicherung» zur Verfügung.

Organisation

VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Probst Daniel	Vertreter Handel und Industrie
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

AUSSCHÜSSE

Anlageausschuss	Beschwerdeausschuss	Kaminfegerausschuss	ifa-Aufsichtskommission
Frauchiger Kurt (Präsident)	Grütter Markus (Präsident)	Wild Stephan (Präsident)	Bider Bruno
Brügger Peter	Probst Daniel	Grütter Markus	Grütter Markus
Probst Daniel	Wild Stephan	Studer Florian	Studer Florian

GESCHÄFTSLEITUNG

Rossier Alain	Direktion
Jäggi Claudia	Rechtsdienst/ Stv. Direktorin
Fluri Thomas	Brandschutz
Grenacher Markus	Feuerwehr
Jungen Markus	Finanzen
Kunz Erich	Informatik
Würgler Heinrich	Versicherung

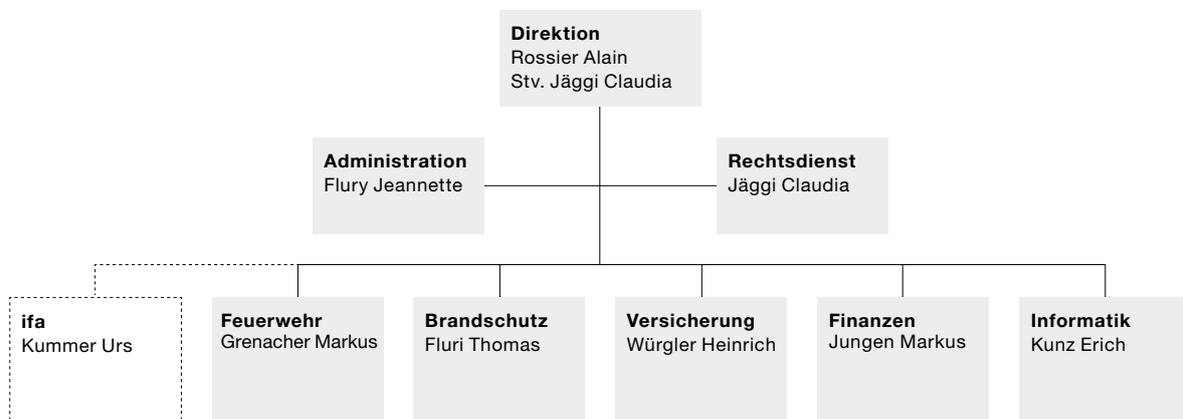
SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN

	Einsatzgebiet
Bader Nicolas	Dorneck-Thierstein, Wasseramt
Borer Ralph	Dorneck-Thierstein
Frank Hanspeter	Thal-Gäu
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Peter Daniel (ab 01.03.2015)	Gösgen
Renz Manuel	Olten
Kaspar Ruedi (bis 31.12.2014)	Gösgen
Würgler Heinrich	Bucheggberg

Geschäftsleitung



Von links nach rechts: Jungen Markus | Würgler Heinrich | Jäggi Claudia | Grenacher Markus | Kunz Erich | Rossier Alain | Fluri Thomas



Amtei-Schätzungs- kommissionen

SOLOTHURN-LEBERN

- Bill Remo, dipl. Architekt FH/NDS/SIA/REG A, Grenchen (ab 01.01.2015)
- Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
- Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz
- Del Frate Romano, dipl. Architekt HTL, Solothurn
- Forster Kurt, dipl. Bauingenieur HTL, Grenchen (bis 31.12.2014)
- † Frei Roland, Architekt, Langendorf (bis 10.02.2015)
- Fröhlicher Josef, dipl. Bauingenieur ETH, Solothurn (bis 31.12.2014)
- Iff Johannes, dipl. Architekt FH, Solothurn
- Kaufmann Richard, Architekt, Grenchen (bis 31.12.2014)
- Mosimann Kurt, Architekt, Grenchen (bis 31.12.2014)
- Portmann Stephan, Architekt, Bellach
- Schütz Heinz, Baumeister, Selzach (ab 01.01.2015)
- Schultis Reto, Bauleiter, Langendorf (ab 01.01.2015)
- Spirig Marc, dipl. Architekt FH, Oberdorf (ab 01.07.2014)
- Steiner Pascal, dipl. Architekt FH u. Immobilienökonom FHSG, Feldbrunnen
- Sterki Markus, dipl. Architekt HTL, Günsberg

BUCHEGGBERG-WASSERAMT

- Auderset Silvio, Immobilienbewerter, Zuchwil
- Frei-Morand Nicole, dipl. Architektin HTL, Aetingen
- Galli Heidy, dipl. Immobilienreuhänderin, Deitingen
- Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
- Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen
- Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
- Mercier Michel, dipl. Architekt HTL, Recherswil
- Misteli-Sieber Manuela, Architektin u. ND Wirtschaftstechnikerin FH, Biberist
- Pfaff Beat, dipl. Architekt HTL, Gerlafingen
- Schwaller Christof, Architekt, Halten
- Zimmermann-Brogli Verena, Architektin, Lüterkofen (bis 31.12.2014)
- Zangger Florian, Architekt FH, Messen (ab 01.01.2015)

THAL-GÄU

- Bärtschi Alex, eidg. dipl. Hochbautechniker FH, Oensingen
- Bossi Mario, Architekt, Oensingen
- Breiter-Brunner Nicole, Bauleiterin, Balsthal
- Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil

- Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
- Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
- Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
- Latscha Robert, Architekt, Balsthal
- Tschan-Koch Paula, dipl. Architektin HTL, Holderbank
- Zeller Urs, dipl. Architekt HTL, Balsthal (bis 31.12.2014)

OLTEN-GÖSGEN

- Bündler Andreas, dipl. Architekt HTL, Lostorf
- Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
- Felber Beat, dipl. Architekt FH, Olten
- Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf
- Frey Myriam, dipl. Architektin ETH, Olten
- Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Olten
- Guldimann Bruno, dipl. Architekt HTL, Boningen
- Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
- Kissling Patrick, dipl. Architekt ETH SIA, Wangen b. Olten
- Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
- Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
- Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
- Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
- Wüthrich Fritz, dipl. Architekt HTL, Gretzenbach (bis 31.12.2014)
- Tharandt Pfluger Eve-Kathrin, dipl. Architektin ETH, Olten (ab 01.01.2015)

DORNECK-THIERSTEIN

- Bäni Heinz, Architekt SIA, Dornach
- Bühler Niklaus, dipl. Architekt HTL, Himmelried
- Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
- Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
- John Urs, Architekt, Hofstetten
- Leutwyler Adolf, eidg. dipl. Hochbautechniker TSH, Breitenbach
- Pletscher Peter, Architekt, Rodersdorf (bis 31.12.2014)
- Saladin Trösch Ruth, dipl. Architektin HTL, Seewen
- Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
- Volonté Franz, Bauführer IBZ, Nunningen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.





Jahresberichte der Unternehmensbereiche

Versicherung	14
Prävention	17
Brandschutz	18
Feuerwehr	20

Versicherung

VERSICHERUNGSBESTAND

Die Bautätigkeit war auch im Berichtsjahr erfreulich rege und sorgte wiederum für einen Gebäudezuwachs. Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2014 um 722 Gebäude (Vorjahr 656) netto zugenommen. Das Versicherungskapital erhöhte sich dadurch netto um CHF 1,03 Mrd. Die Gesamtversicherungssumme der total 98 050 versicherten Gebäude betrug am 31. Dezember 2014 CHF 84,37 Mrd.

VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Die erfreuliche Schadensbilanz sowie die guten Erträge an den Kapitalmärkten ergaben ein äusserst positives Geschäftsergebnis. Die Prämien für 2014 blieben unverändert. Ebenso blieb der Baukostenindex auf dem Vorjahresstand von 140 %. Für das Jahr 2015 wurde der Prämientarif grundlegend überarbeitet und dem neuesten Stand der Bautechnik und der Risikobeurteilung angepasst. Der neue Prämientarif ist einfach aufgebaut, übersichtlich, kurz, klar und verständlich. Der SGV werden daraus jährlich Mindereinnahmen entstehen. Dies ist jedoch dank den mehrjährigen tiefen Schadensummen und den erfreulichen Erträgen aus den Finanzanlagen möglich.

BRAND- UND ELEMENTARSCHÄDEN

Insgesamt verzeichnete die Gebäudeversicherung im vergangenen Jahr 465 Brandschäden, das heisst 51 Brandfälle mehr als im Vorjahr. Die Schadensumme hat

sich aber mit CHF 7,9 Mio. gegenüber dem letzten Jahr fast halbiert und liegt unter dem langjährigen Durchschnitt von ca. CHF 14 Mio. pro Jahr. Die Brandursachen sind grossmehrheitlich auf technische Defekte (38 %) sowie Fahrlässigkeit und Blitzschläge (je 28 %) zurückzuführen.

Mit einer Schadensumme von rund CHF 8,1 Mio. schliesst das Geschäftsjahr bei den Elementarschäden deutlich höher ab als im Vorjahr. Die Schadensumme bewegt sich jedoch im Rahmen des langjährigen Durchschnitts und somit im Umfang des budgetierten Betrages. Der allergrösste Teil der insgesamt 2 997 Schadensereignisse entfiel auf Sturmschäden (87 %). Am 21. Oktober 2014 fegte ein heftiger Sturmwind über das Kantonsgebiet und verursachte rund 2 000 Schäden. Betroffen war hauptsächlich der Bezirk Lebern. Weitere 325 registrierte Hochwasser- bzw. Überschwemmungsschäden schlugen mit einer Summe von CHF 2,9 Mio. zu Buche. Sie sind – als eher neue Erscheinung – vorwiegend auf das Oberflächenwasser zurückzuführen. Denn oft sind nach heftigen Lokalregen Kanalisationen und kleinere Bäche nicht mehr in der Lage, das Wasser abzutransportieren. So am 20. Juli 2014, als ein intensiver Dauerregen in grossen Teilen des Kantons Solothurn ganze Strassen in Bäche verwandelte. Die grössten Schäden wurden in Nunningen verzeichnet, denn dort wurde ein ganzes Quartier überflutet.

Die grössten und teuersten Brandschäden

Datum	Schadensumme	Ursache	Objekt	Ort
24.08.2014	CHF 787 000	Elektrizität	Werkhalle	Rüttenen
31.10.2014	CHF 671 000	Rauchabzugsanlage	Mehrfamilienhaus	Niedergösgen
17.11.2014	CHF 520 000	Kabel Ständerlampe	Wohnhaus	Welschenrohr

GEBÄUDESCHÄTZUNGEN

Im Berichtsjahr haben die Schätzungsteams 10 278 Bewertungen durchgeführt. Gebäudeschätzungen sind Teamarbeit und werden von einem Schätzungspräsidenten der SGV und zwei unabhängigen Baufachleuten vorgenommen. Sie beurteilen den Ausbaustandard, den Gebäudezustand und die Konstruktion und leiten daraus den Versicherungswert ab. Der Versicherungswert wird alle 10 bis 15 Jahre überprüft. So können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass sie stets optimal versichert sind.

Die Zufriedenheit und das Vertrauen der Kunden sind uns wichtig und werden regelmässig gemessen. Die positiven Rückmeldungen von Kunden zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und freuen uns.

RÜCKGRIFFSVERFAHREN

Es wurden 18 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 30) gegen Verursacher von Brandschäden durchgeführt. Zugunsten der SGV resultierte ein Rückerstattungsbeitrag von CHF 58 632 (Vorjahr CHF 229 866). Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nimmt die SGV Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflicht im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten. In 15 Schadenfällen wurde die Schadenssumme gekürzt.

RÜCKVERSICHERUNG

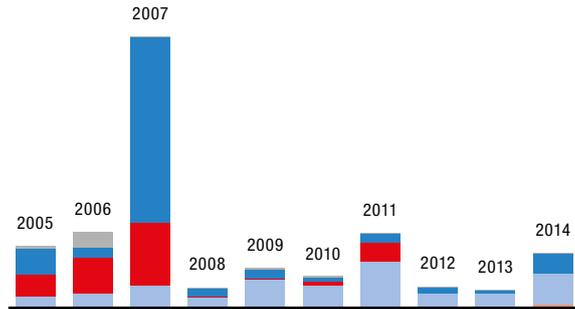
Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brandeinzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 100 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahresschadenssumme ab CHF 25 Mio. bis 75,5 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse höher als CHF 99 Mio. garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG).

INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG) ALS TEIL DER RÜCK- VERSICHERUNG

Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z. B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis ihrer Grösse. Die gemeinsame Deckung beträgt CHF 1,2 Mrd. Weil es sich um eine Risikogemeinschaft handelt, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch würden bei grossen Elementarschäden Zahlungen fällig. Grundsätzlich ist die IRG somit eine prämienfreie Rückversicherung, jedoch wird die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung als Rückstellung in der Bilanz der SGV geführt. Die maximale Zahlungsverpflichtung beträgt CHF 43,6 Mio. Im Berichtsjahr musste die SGV Zahlungen von knapp CHF 161 700 zugunsten der IRG vornehmen.

Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache

in Tsd. CHF

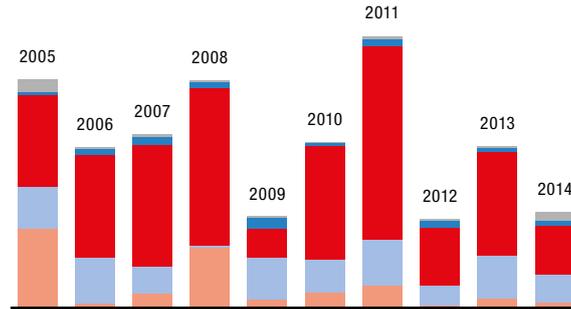


9092	11269	40817	2824	5741	4515	11063	2983	1798	8055
------	-------	-------	------	------	------	-------	------	------	------

■ Schnee ■ Wasser ■ Hagel ■ Sturm ■ Diverses

Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen

in Tsd. CHF

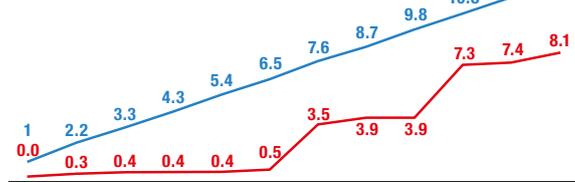


20205	14135	15250	20214	8037	14553	24017	7852	14289	7898
-------	-------	-------	-------	------	-------	-------	------	-------	------

■ Diverses ■ Blitz ■ Technisch ■ Fahrlässigkeit ■ Brandstiftung

Entwicklung der Elementarschäden 2014

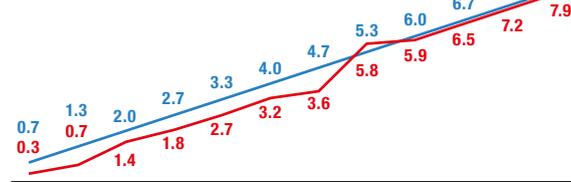
in CHF Mio.



Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
 ■ Budget ■ Ist

Entwicklung der Brandschäden 2014

in CHF Mio.



Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
 ■ Budget ■ Ist

Prävention

PRÄVENTIONSBEITRÄGE IM ÜBERBLICK

Rund 22,7 % (Vorjahr 21,1 %) der Prämieinnahmen flossen in die Präventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 9,4 Mio. (Vorjahr CHF 8,8 Mio.) und liegt damit höher als im Vorjahr und im mehrjährigen Durchschnitt. Der grösste Teil der Beiträge ging in die Löschwasserversorgung. Für Fahrzeuge und Feuerwehrmagazine investierte die SGV gesamthaft CHF 3,0 Mio. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,7 Mio. Im Bereich Brand- und Elementarschutz werden freiwillige Massnahmen mit 20 % durch die SGV unterstützt. Zugunsten des technischen Brandschutzes hat die SGV CHF 0,7 Mio. zugesichert und für die Elementarschadenprävention CHF 51 400. Dies sind vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünfer» mit CHF 1,7 Mio. an den gesamten Beitragsleistungen.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION (ESP)

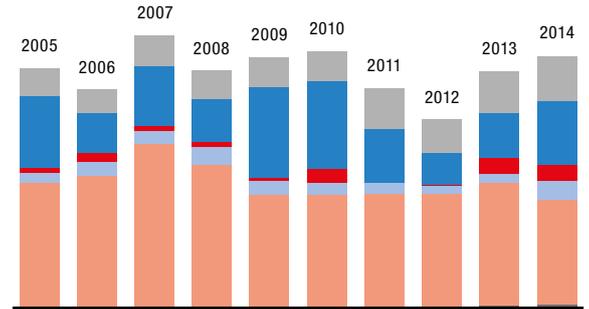
Die im Jahr 2013 ins Leben gerufene Fachstelle ESP zeigt vermehrt ihre Wirkung. Die Fachstelle ESP bietet als Hauptaufgabe (kostenlose) Beratungen zum Objektschutz an und ist dafür besorgt, dass Schutzmassnahmen umgesetzt oder offensichtliche Mängel beim Objektschutz behoben sowie allenfalls Beiträge zugesprochen werden. Im Berichtsjahr haben 56 Hauseigentümer (Vorjahr 51) eine Beratung zu Objektschutzmassnahmen in Anspruch genommen. Bei 158 Anmeldungen zur Bauversicherung (Vorjahr 92) waren die Angaben zur Gefahrenzone unvollständig oder fehlerhaft ausgefüllt. 72 Aufforderungen zur Mängelbehebung (Vorjahr 21) sind nach Schäden, Gebäudeschätzungen oder Anmeldungen zur Bauversicherung ausgestellt worden. 30 Beitragsgesuche für Objektschutzmassnahmen (Vorjahr 23) sind eingegangen.

FOKUS OBERFLÄCHENWASSER

Nach heftigen Lokalregen sind die Kanalisationen und kleine Dorfbäche nicht mehr in der Lage, das anfallende Wasser abzutransportieren. Ähnlich sieht es an Hanglagen am Siedlungsrand aus, wo das Wasser über die Felder auf die Gebäude zuströmt. So wurde in der Gemeinde Nunningen ein ganzes Quartier überflutet. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt hat die Fachstelle ESP erreicht, dass der Unterhalt und die seit fünf Jahren anstehende Korrektur des Seichelbaches durch die Gemeinde realisiert worden ist.

Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien

in Tsd. CHF



1 008	869	1 122	1 045	1 080	1 316	1 520	1 246	1 546	1 700
2 666	1 508	2 221	1 567	3 371	3 290	2 024	1 183	1 697	2 340
211	298	185	205	163	517	9	17	597	625
371	553	529	702	488	429	379	306	328	695
4 600	4 860	6 017	5 253	4 157	4 171	4 678	4 196	4 583	3 940
-	-	-	-	-	-	-	-	25	51

8 856 8 088 10 074 8 772 9 259 9 723 8 610 6 948 8 776 9 351

FW-Ausbildung FW-Anschaffung FW-Bauten
 techn. Brandschutz Löschwasser ESP

Brandschutz

BRANDSCHUTZVORSCHRIFTEN 2015

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) ist als kantonale Brandschutzbehörde für die Umsetzung der Brandschutzvorschriften (BSV) zuständig. Dieses schweizweit gültige Regelwerk wurde während der letzten vier Jahre durch die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) überarbeitet und am 18. September 2014 durch das «Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse» (IOTH; setzt sich aus Regierungsräten aller Kantone zusammen) ohne Übergangsregelung auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt.

MARKANTE LIBERALISIERUNGEN

Der VKF ist es mit der Revision gelungen, die Massnahmen im vorbeugenden Brandschutz wirtschaftlich zu optimieren, ohne das Schutzniveau für Personen zu senken. Eigentümer, Nutzer und Planer dürfen von zahlreichen Erleichterungen profitieren. Hier einige Beispiele:

- Bei Einfamilienhäusern beschränken sich die Brandschutzmassnahmen vornehmlich auf allfällige Holzfeuerungen und Brennstofflager.
- Innerhalb der neuen Kategorie «Gebäude mit geringen Abmessungen» (bis max. 600 m² Geschossflächen und max. 3 Geschossen inkl. UG) sind nur noch minimale Brandschutzmassnahmen gefordert.
- Die zulässige horizontale Fluchtwegdistanz beträgt neu max. 35 m (bisher 20 m).
- Massgebend für die Anzahl Treppenhäuser ist nicht mehr die Geschossfläche, sondern die Einhaltung der Fluchtweglängen.
- Die möglichen Brandabschnittsgrössen bei Industrie- und Gewerbebauten werden grundsätzlich auf 3600 m² erhöht.
- Neu können in Holzbauweise Gebäude mit bis 8 Geschossen erstellt werden.

EINFÜHRUNG UND SCHULUNG

Die Brandschutzexperten der SGV wurden durch die VKF an vier Schulungstagen mit dem neuen Regelwerk vertraut gemacht. Danach folgten mehrere interne Workshops und viele Stunden Selbststudium. Nebst dem Aneignen von Wissen galt es auch innert kürzester Frist Auflagetexte, Dokumentvorlagen, Merkblätter und Weisungen anzupassen, damit Bauvorhaben von Anfang an kompetent und zielgerichtet begleitet werden können.

Um Planer, Baufachleute und Baubehörden auf die grundlegenden Neuerungen der BSV 2015 direkt aufmerksam zu machen, hat die SGV Ende Januar 2015 in Solothurn, Balsthal, Breitenbach und Schönenwerd Infoveranstaltungen durchgeführt. Dabei wurde das Hauptthema ergänzt durch Erläuterungen zu Gesuchsabläufen und Hinweisen auf die immer bedeutendere Elementarschadenprävention. Die Infoveranstaltungen sind auf grosses Interesse gestossen und die SGV durfte total über 550 Besucherinnen und Besucher begrüssen.

BSV 2015 AUCH ALS APP

Bei der VKF sind unter www.praever.ch die BSV 2015 elektronisch frei verfügbar. Und seit Ende Oktober 2014 steht ein kostenloses App für Apple, Android und Windows zur Verfügung. Natürlich kann unter www.vkf.ch auch eine Druckversion der Brandschutzvorschriften bestellt werden.

BRANDSCHUTZKONTROLLEURE

Unsere Kaminfegermeister sind für die Kontrollen von neuen oder sanierten wärmetechnischen Anlagen zuständig. Im letzten Jahr wurden 2590 (Vorjahr 2578) solche Abnahmen durchgeführt. Weiter werden sie als Brandschutzkontrolleure eingesetzt und konnten 2014 in dieser Funktion total 1 161 (Vorjahr 1 155) Bauvorhaben abnehmen.

INSPEKTIONEN SPRINKLERANLAGEN

Seit dem Jahr 2012 arbeitet die SGV im Fachbereich Sprinkleranlagen mit der Goetschi Ingenieurbüro AG zusammen. 2014 konnten deren Inspektoren 83 periodische Kontrollen (Vorjahr 78) vornehmen. Die Zahl der Abnahmen neuer oder erweiterter Anlagen veränderte sich von 11 auf 10. Wiederum durfte die SGV feststellen, dass ihre Fachstelle sämtliche Aufgaben kompetent erledigt und dass Kunden freundlich und zuvorkommend behandelt werden.

BLITZSCHUTZANLAGEN

Im Kanton Solothurn sind 8371 Gebäude mit einem Blitzschutzsystem ausgerüstet. Davon sind rund 40 % freiwillig installierte Anlagen (z.B. auf Wohnhäusern), die restlichen sind Pflichtanlagen. Mit der starken Zunahme und Verbreitung der Elektronik in Haustechnik und Apparaten steigen die Schäden in solchen Einrichtungen stetig an. Daher werden immer mehr Elektroinstallationen mit Überspannungsschutzeinrichtungen ausgerüstet. Diese schützen die technischen Einrichtungen vor der Schädigung durch Überspannungen.

Im Berichtsjahr wurden durch die SGV

- für die Förderung von Blitzschutzanlagen und Überspannungsschutzeinrichtungen Beiträge von CHF 321 390 (Vorjahr CHF 233 616) zugesichert.
- 187 Neuanlagen und Erweiterungen abgenommen (Vorjahr 184).
- 601 bestehende Anlagen (Vorjahr 583) einer periodischen Kontrolle unterzogen. Die Eigentümer von freiwilligen Anlagen, bei denen eine periodische Kontrolle fällig ist, werden durch die SGV per Brief informiert. Die SGV bietet die Kontrolle den Eigentümern kostenlos an. Als Erfolg kann angesehen werden, dass fast 70 % der Angeschriebenen sich melden und diese Kontrolle wünschen.

ELEKTROINSTALLATIONEN

Die «Elektrizität» ist Schuld für durchschnittlich 30 % der jährlichen Brandschäden. Unter dem Sammelbegriff «Elektrizität» werden Schadenursachen wie Mängel an Installation, Mängel an Apparaten und die unsachgemässe Verwendung von Apparaten zusammengefasst. Daher hat die SGV ein Augenmerk auf die Kontrolle elektrischer Installationen gelegt. Elektrische Installationen müssen vor der Inbetriebnahme sowie in periodischen Abständen auf ihre Sicherheit überprüft werden. Die Netzbetreiber (Elektrizitätswerke) verlangen vom Installationseigentümer bei Fälligkeit einen Sicherheitsnachweis. Reicht der Eigentümer den Sicherheitsnachweis trotz Mahnung nicht fristgerecht ein, kann der Netzbetreiber die SGV informieren. Die SGV informiert den Eigentümer und in einem weiteren Schritt den Grundpfandgläubiger über mögliche Kürzungen im Schadenfall durch Elektromängel. Im Berichtsjahr musste die SGV 166 Eigentümern eine Kürzungsandrohung senden (Vorjahr 109) und 67 Mal einen Grundpfandgläubiger über den Umstand informieren (Vorjahr 53). Dank dieser Präventionsmassnahme konnten die Sicherheitsnachweise durch die betroffenen Hauseigentümer nachgeliefert werden.

Kennzahlen Brandschutz

	2014	2013
Stellungnahmen Brandschutz		
Baugesuche	1 297	1 280
Bauversicherungen	3 239	3 242
Bewilligungen Zentralheizungen		
Holz	123	83
Öl	50	49
Gas	247	215
Brandmeldeanlagen		
Bestand	1 189	1 137
Sprinkleranlagen		
Bestand	200	194
Sprinklerdüsen / Anlage	1 847	1 713
Blitzschutzanlagen		
Bestand	8 371	8 270
Zugesicherte Präventionsbeiträge in CHF		
Brandmauern	24 657	31 136
Brandmelde-/Sprinkleranlagen	349 338	63 593
Blitzschutzanlagen	321 390	233 616

Feuerwehr

ALLGEMEINES

Die Einführung des neuen Reglements «Basiswissen» kann als erfolgreich bezeichnet werden und dessen Inhalt wurde bereits in den Kursen stufengerecht umgesetzt. Die Feuerwehren werden diesen in Übungen und Einsätzen laufend anwenden. So ist sichergestellt, dass nach kurzer Zeit die neue Philosophie der erarbeiteten Grundlagen in jeder Feuerwehr des Kantons «gelebt» wird.

Die Beschaffung von zehn neuen Vorausrettungsfahrzeugen für die Personenrettung bei Unfällen auf allen Strassen des Kantons wurde im August 2014 abgeschlossen. Die Fahrzeuge konnten den Feuerwehren übergeben werden, welche diese Sonderaufgabe erfüllen.

Das Konzept «Schadendienst 2016» läuft wie geplant. Die Inhalte des neuen Handbuches für ABC-Einsätze werden ab dem Jahr 2015 in den speziellen Kursen geschult und laufend umgesetzt.

Allgemein darf festgehalten werden, dass die Feuerwehren in allen Einsätzen rasch und effizient die jeweiligen Aufgaben erledigt haben. Dies schlägt sich auch in der unterdurchschnittlichen Schadenssumme nieder.

PERSONELLES

Auch in diesem Jahr standen Wechsel im Ausbilderkorps sowie bei den Kommandanten an.

Zurücktretende Kommandanten

Hptm Derendinger Jürg	Lüterkofen-Ichertswil
Hptm Grenacher Markus	Deitingen
Hptm Kneuss Walter	Langendorf
Hptm Léon Juan Carlos	Luterbach
Hptm Rizzo Michel	Wolfwil
Hptm Stalder Michel	Flumenthal-Hubersdorf
Hptm Wyss Daniel	Günsberg

Zurücktretende Instruktoren

Hptm Ledergerber Heinrich	Kappel
Hptm Loberti Flavio	Gretzenbach
Hptm Meier Daniel	Kleinfühl

Zurücktretende Ausbildungsoffiziere

Hptm Meier Patrick	Bolken
Oblt Hermann Felix	Lommiswil
Oblt Kirchhofer Fredy	Zuchwil

Neuer Instruktor

Hptm Ambühl Renato Gempen

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 40 Instruktoren und 19 Ausbildungsoffiziere.

AUSBILDUNG

Im Jahre 2014 haben insgesamt 3 232 Angehörige der Feuerwehr in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 5 582 Ausbildungstage. Die Kosten für die Ausbildungsaufwendungen beliefen sich dabei für die SGV auf CHF 1,52 Mio. Die Instruktoren und Ausbildungsoffiziere haben im vergangenen Jahr an über 80 Kursen und 1 243 Kurstagen die Aus- und Weiterbildung für die Angehörigen der Feuerwehren durchgeführt.

ZENTRALLAGER

Das Zentrallager in Oensingen hat im Jahr 2014 über 6 600 Artikel an die Feuerwehren ausgeliefert. Die persönliche Schutzausrüstung, wie Brandschutzkleider, Dienstanzüge, Stiefel und Handschuhe, gehört zu den Artikeln, welche das Lager zentral beschafft und somit zu günstigen Konditionen an die Feuerwehren des Kantons Solothurn liefern kann.

MANNSCHAFTSBESTAND

Der Mannschaftsbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 42 Angehörige der Feuerwehr; er ist jedoch erfreulicherweise immer noch über dem Soll.

	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	513	463	-50
Unteroffiziere	857	705	-152
Gfr/Sdt	2 330	2 718	+388
Total	3 700	3 886	+186

Der Frauenanteil beträgt mit 454 Frauen 11,68 %.

EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im Jahr 2014, Seite 21.) Die Feuerwehren im Kanton Solothurn mussten im Jahr 2014 erfreulicherweise 136 Mal weniger zu Einsätzen ausrücken als im Vorjahr. Sie wurden zu 2 053 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboden und leisteten dabei insgesamt 27 466 Arbeitsstunden.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Die öffentlichen Wasserversorgungen der Gemeinden sorgen dafür, dass genügend Löschwasser für eine Intervention der Feuerwehr bereitgehalten wird. Als Grundlage und Planungsinstrument dient die Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP), die jede Wasserversorgung (WV) erstellen und umsetzen muss. Die GWP bildet die Grundlage für die SGV-Beiträge an neue sowie an den Ersatz von Löschwasserprojekten wie z. B. an Löschwasserleitungen inkl. Hydranten, Reservoirs, Pumpwerke und Steuerungen. Im Jahr 2014 wurden 204 Beitragsgesuche für Wasserversorgungsanlagen im Kanton Solothurn eingereicht und diesen konnten rund CHF 4 Mio. zugesichert werden.

Im gleichen Zeitraum sind 226 Abrechnungen eingegangen und die bezahlten Beiträge der SGV erreichten knapp CHF 3,8 Mio. Die grössten Beiträge gingen an die WV Herbetswil Gebiet Wäscheten (CHF 280888), WV Herbetswil Gebiet Tannmatt (CHF 223793) sowie an die WV Gilgenberg (WVG) Fernsteuerungsanlage (CHF 168797).

Im Berichtsjahr wurden 124 Hydranten neu erstellt und 145 Hydranten ersetzt.

Einsätze im Jahr 2014

	Einsatzstunden	%	Einsätze	%
Brandbekämpfung in Gebäuden mit mehr als 3 Leitungen	2276	8,29	20	0,97
Brandbekämpfung in Gebäuden mit bis zu 2 Leitungen	2169	7,90	66	3,21
Fahrzeugbrände	639	2,33	43	2,09
Wald- und Flurbrände	813	2,96	28	1,36
Weitere Brandbekämpfungen	1603	5,84	113	5,50
Unfallrettung (Bergung)	434	1,58	11	0,54
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	996	3,63	135	6,57
Elementarereignisse	4747	17,28	217	10,56
Ölwehr	1001	3,64	78	3,80
Chemiewehr	417	1,52	12	0,58
Strahlenwehr	0	0,00	0	0,00
Pioniereinsätze/techn. Hilfeleistungen	1632	5,94	97	4,72
Einsätze auf Bahnanlagen	12	0,04	1	0,05
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	171	0,62	27	1,31
Bienen/Wespen/Insekten/Ungeziefer	268	0,98	160	7,79
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	4874	17,75	630	30,67
Falschalarme	690	2,51	72	3,51
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	2691	9,80	246	12,03
Verkehrsdienst	2033	7,40	97	4,72
Total	27466	100,00	2053	100,00





Jahresrechnung 2014

Jahresrechnung 2014	24
Bericht der Revisionsstelle	52
Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden	54

Jahresrechnung 2014

Bilanz

in CHF	Anhang	2014	2013	Veränderung
Anlagevermögen		360 283 413	329 011 536	31 271 877
Kapitalanlagen	4.01	338 685 612	308 443 812	30 241 800
Beteiligungen	4.02	20 852 567	19 937 504	915 063
Immaterielle Anlagen	4.03	0	0	0
Sachanlagen	4.04	745 235	630 220	115 015
Umlaufvermögen		13 632 608	16 364 416	-2 731 808
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.05	2 354 828	2 773 094	-418 266
Vorräte	4.06	527 865	0	527 865
Forderungen	4.07	2 749 634	5 054 727	-2 305 093
Flüssige Mittel	4.08	8 000 281	8 536 595	-536 314
Total Aktiven		3 739 160 21	3 453 759 52	285 400 69
Eigenkapital		246 457 715	232 012 516	14 445 199
Schadendeckungsreserve		231 300 261	225 442 749	5 857 512
Gewinn/Verlust		15 157 454	6 569 767	8 587 687
Fremdkapital		127 458 306	113 363 436	14 094 870
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.09	14 344 847	16 368 182	-2 023 335
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.10	67 947 113	60 153 501	7 793 612
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.11	13 745 537	12 888 326	857 212
Zweckgebundene Fonds	4.12	1 382 739	2 197 738	-814 998
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.13	29 344 294	20 383 403	8 960 892
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.14	203 028	183 932	19 096
Verbindlichkeiten	4.15	490 748	1 188 356	-697 608
Total Passiven		3 739 160 21	3 453 759 52	285 400 69

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2014	2013	Veränderung
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.01	25 472 929	27 127 603	-1 654 673
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.02	-13 461 966	-12 573 417	-888 549
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	5.03	-7 793 612	-8 492 598	698 986
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	5.04	814 998	-276 739	1 091 738
Solidaritätsleistungen	5.05	341 926	226 661	115 265
Betriebsertrag	5.06	13 665 295	12 534 382	1 130 913
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.07	-11 023 079	-10 125 384	-897 695
Beitragsaufwand Prävention und Intervention	5.08	-9 418 511	-10 846 682	1 428 172
Übriger betrieblicher Ertrag	5.09	101 886	61 226	40 661
Übriger betrieblicher Aufwand	5.10	-38 654	0	-38 654
Technisches Ergebnis		-1 338 786	-2 364 949	1 026 163
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.11	26 173 487	21 150 659	5 022 828
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.11	-1 311 360	-2 616 982	1 305 622
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	5.12	-8 960 892	-10 048 227	1 087 335
Ergebnis aus Kapitalanlagen		15 901 235	8 485 450	7 415 785
Betriebliches Ergebnis		14 562 450	6 120 501	8 441 948
Betriebsfremdes Ergebnis	5.13	1 499 763	1 308 550	191 213
Ausserordentliches Ergebnis	5.14	0	0	0
Monopolabgabe	5.15	-904 759	-859 285	-45 474
Gewinn/Verlust		15 157 454	6 569 767	8 587 687

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel

in CHF	2014	2013	Veränderung
Gewinn/Verlust	15 157 454	6 569 767	8 587 687
Abschreibungen/Zuschreibungen	-18 456 478	-11 792 906	-6 663 573
Kapitalanlagen	-17 754 250	-11 735 991	-6 018 259
Immaterielle Anlagen	0	0	0
Beteiligungen	-915 062	-328 688	-586 375
Sachanlagen	212 834	271 772	-58 938
Zunahme/Abnahme	14 061 126	21 668 111	-7 606 985
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-2 023 335	1 980 648	-4 003 983
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	7 793 612	8 492 598	-698 986
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	857 212	-218 209	1 075 421
Zweckgebundene Fonds	-814 998	276 739	-1 091 738
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	8 960 892	10 048 227	-1 087 335
Schadendeckungsreserve (aufgrund Neubewertungen)	-712 255	1 088 109	-1 800 364
Gewinn/Verlust aus Abgängen	-2 935	6 537	-9 472
Immaterielle Anlagen	0	0	0
Sachanlagen	-2 935	6 537	-9 472
Zunahme/Abnahme	1 516 982	-1 964 986	3 481 969
Aktive Rechnungsabgrenzungen	418 266	233 431	184 834
Vorräte	-527 865	0	-527 865
Forderungen	2 305 093	-720 266	3 025 360
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 096	5 369	13 727
Verbindlichkeiten	-697 608	-1 483 520	785 912
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	12 276 149	14 486 523	-2 210 374
Investitionen Kapitalanlagen	-58 944 013	-27 789 232	-31 154 781
Devestitionen Kapitalanlagen	46 456 463	21 697 254	24 759 209
Investitionen Sachanlagen	-327 848	-299 566	-28 282
Devestitionen Sachanlagen	2 935	0	2 935
Investitionen immaterielle Anlagen	0	0	0
Devestitionen immaterielle Anlagen	0	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12 812 463	-6 391 544	-6 420 919
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Flüssige Mittel per 1. Januar	8 536 595	4 416 17	8 094 978
Veränderung der flüssigen Mittel	-536 314	8 094 979	-8 631 293
Flüssige Mittel per 31. Dezember	8 000 281	8 536 595	-536 314

Eigenkapitalnachweis

in CHF

Eigenkapital per 01.01.2013	216232241
Gewinn/Verlust	5437248
Eigenkapital per 31.12.2013 (wie im Vorjahr ausgewiesen)	221669489
Neubewertung Sachanlagen	630219
Neubewertung Obligationen (Kostenamortisationsmethode)	-225985
Neubewertung Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum	-965480
Neubewertung Vermögensanteil Erdbebenpool	11263513
Neubewertung nichtversicherungstechnische Rückstellungen	-359239
Eigenkapital per 01.01.2014 (angepasst)	232012516
Neubewertung Forderungen (Auflösung Kontokorrent ifa)	-712255
Gewinn/Verlust	15157454
Eigenkapital per 31.12.2014	246457715

Mit der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER wurden folgende Neubewertungen vorgenommen und direkt im Eigenkapital (Schadendeckungsreserve) erfasst:

NEUBEWERTUNG SACHANLAGEN

Bisher wurden die Sachanlagen im Beschaffungsjahr vollständig abgeschrieben. Mit Swiss GAAP FER erfolgt eine Bewertung der Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

NEUBEWERTUNG OBLIGATIONEN

Die Obligationen werden neu zum Wert gemäss Kostenamortisationsmethode bilanziert (bisher zum Nominalwert).

NEUBEWERTUNG INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Bisher waren die Immobilien des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums als Finanzanlagen und die Grundstücke als immobile Sachanlagen ausgewiesen. Mit Swiss GAAP FER wird das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum gesamthaft als Beteiligung bilanziert. Der Wert setzt sich aus dem Buchwert der Sachanlagen und dem von einem Experten ermittelten Immobilienwert (Gebäude und Grundstücke) zusammen. Dabei werden die nicht vom Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum selber betriebenen Liegenschaften (Tunnelübungsanlagen) zum Ertragswert und die selbst genutzten Betriebsliegenschaften zum Verkehrswert ($[(2 \times \text{Ertragswert} + 1 \times \text{Realwert}) / 3]$) bewertet.

NEUBEWERTUNG NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Neu werden auch Rückstellungen für die Beitragszahlungen in den Bereichen Brandschutz, Elementarschadenprävention und Feuerwehr gebildet. Rückstellungen von CHF 1,5 Mio. für Investitionen in das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum sind mit der Anwendung von Swiss GAAP FER nicht mehr zulässig und wurden aufgelöst.

NEUBEWERTUNG FORDERUNGEN

Das Kontokorrent zwischen der SGV und dem Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum wurde per 31. Dezember 2014 aufgelöst.

Anhang

1 Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und der Bewertungsgrundsätze

1.01

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Jahresrechnung wurde erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.02

ERSTMALIGE ANWENDUNG VON SWISS GAAP FER

Die Eröffnungsbilanz 2014 wurde an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Die daraus resultierenden Veränderungen sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

Gemäss Ziffer 8 des Rahmenkonzeptes von Swiss GAAP FER ist bei der erstmaligen Anwendung der Swiss GAAP FER nur die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2014 offenzulegen. Dennoch wurden auch die Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung an die Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst und entsprechend ausgewiesen.

1.03

BILANZSTICHTAG

Die Jahresrechnung schliesst per 31. Dezember ab.

1.04

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.05

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Es bestehen keine auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs erfasst, so dass keine Währungserfolge entstehen.

1.06

KAPITALANLAGEN

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten. Falls kein Marktwert bekannt ist, erfolgt die Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Immobilien werden zum Ertragswert bewertet.

Die SGV verfolgt bei Obligationen eine längerfristig ausgelegte Buy&Hold-Strategie, wonach ein Handel ausschliesslich bei Liquiditätsbedarf oder bei Verschlechterung der Schuldnerqualität vorgesehen ist. Obligationen werden daher nach der Kostenamortisationsmethode bewertet. Dabei wird sowohl die Aufwie auch die Abzinsung über die Laufzeit als Ertrag erfasst. Die aktuellen Werte werden zusätzlich im Anhang offengelegt.

Das Anlagereglement und die Anlagestrategie der SGV bilden die Grundlage für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen.

1.07

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien, der IT-Infrastruktur und Fahrzeugen. Die Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet. Als Aktivierungsuntergrenze wurde ein Anschaffungswert von CHF 5 000, bei Software CHF 10 000 festgelegt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden direkt verbucht und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Kategorie	Nutzungsdauer
Mobilien	10 Jahre
IT	Arbeitsplätze: 4 Jahre Server und sonstige Hardware: 4 Jahre Software: 8 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

1.08

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zum aktuellen anteiligen Eigenkapital bilanziert.

1.09

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert sowie die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen.

1.10

WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

1.11

VORRÄTE

Die Vorräte (ausschliesslich das Warenlager zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehren) werden zu Einstandspreisen bewertet.

1.12

FORDERUNGEN

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer oder Rückversicherer werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Die Erfassung der Forderung erfolgt bei der Rechnungsstellung. Eine allfällig notwendige Periodenabgrenzung wird über die passiven Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

1.13

FORDERUNGEN BEI NAHE STEHENDEN ORGANISATIONEN UND PERSONEN

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.14

FLÜSSIGE MITTEL FÜR DAS OPERATIVE GESCHÄFT

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen und dienen dem operativen Geschäft.

1.15

SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungstechnischen Rückstellungen beruhen auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadenrückstellung.

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen.

1.16

VERSICHERUNGSTECHNISCHE SCHWANKUNGS- UND SICHERHEITSRÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungstechnischen Sicherheitsrückstellungen werden nach anerkannten Schadensimulationen bestimmt. Dabei hat die SGV ihre Sicherheitsrückstellungen wie folgt aufgeteilt und für die Berechnung der jeweiligen Zielgrösse nachfolgende Grundlagen berücksichtigt:

Rückstellung	Berechnungsgrundlage
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG Elementar)	Vertrag
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool)	Vertrag

Die Sicherheitsrückstellungen werden so lange erfolgswirksam erhöht oder reduziert, bis deren Zielgrössen erreicht sind. Die Zielgrössen sowie die Erklärung ihrer Berechnung werden im Anhang aufgeführt.

Falls in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Schäden anfallen, kann zusätzlich die Sicherheitsrückstellung erfolgswirksam ganz oder teilweise aufgelöst werden. Die Höhe der Rückstellung sinkt dann vorübergehend unter den Zielwert.

Falls in der Berichtsperiode unterdurchschnittlich grosse Schäden anfallen, kann zusätzlich die Sicherheitsrückstellung erfolgswirksam ganz oder teilweise bis zum Zielwert erhöht werden.

1.17

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst, um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu tragen. Der Anlageausschuss, gewählt durch die Verwaltungskommission, hat die Zielwerte der Rückstellungen pro Kategorie der Kapitalanlagen festgelegt und berücksichtigt ein der Anlagestrategie angemessenes Sicherheitsniveau.

Kapitalanlagengewinne werden ab einer gewissen Höhe zur Aufstockung der Rückstellungen bis zu deren Zielwert verwendet. Die Zielgrössen sowie die Erklärung ihrer Berechnung werden im Anhang aufgeführt. Verluste aus dem Bereich der Kapitalanlagen werden mit den Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen ausgeglichen. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnung.

1.18

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Unter dieser Position werden sämtliche nichtversicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Bewertung erfolgt auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Da ein Mittelabfluss zur Abfindung von Überstunden und Ferien von Mitarbeitenden nicht wahrscheinlich ist, wird für diese Position jährlich keine Rückstellung, sondern eine passive Rechnungsabgrenzung gebildet.

Als Rückstellung gilt eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven.

1.19

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung wird über die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

1.20

AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGEN

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.21

PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Unter Personalvorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen.

Die Mitarbeitenden der SGV sind in der Pensionskasse Kanton Solothurn versichert. Die Vorsorgepläne werden in einer rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Person geführt.

Mit der Pensionskasse Kanton Solothurn besteht kein Anschlussvertrag. Die Finanzierung erfolgt mittels Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Sanierungsbeiträgen gemäss dem per 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn (PKG). In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

1.22

RISIKOTRAGENDES KAPITAL

Die Summe der vorhandenen Mittel, welche zur Deckung möglicher Risiken (v. a. Brand- und Elementarschäden sowie Risiken in den Kapitalanlagen) vorgesehen sind, werden als risikotragendes Kapital bezeichnet. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. CHF	2014	2013	Veränderung
Eigenkapital (Schadendeckungsreserve und Gewinn/Verlust)	246 458	232 013	14 445
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	67 947	60 154	7 793
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	29 344	20 383	8 961
Total risikotragendes Kapital	343 749	312 550	31 199
abzgl. Rückstellungen IRG Elementar	-43 581	-35 700	-7 881
abzgl. Rückstellungen Erdbebenpool	-24 366	-24 454	88
abzgl. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-29 344	-20 383	-8 961
Risikotragendes Kapital für Schadenrisiken SGV	246 458	232 013	14 445
Versicherungskapital (indexbereinigt, exkl. Gebäude im Bau)	84 369 996	83 337 536	1 032 460
Anteil risikotragendes Kapital (in Promille)	4.07	3.75	0.32
Anteil risikotragendes Kapital für Schadenrisiken SGV (in Promille)	2.92	2.78	0.14

2 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Die SGV ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

ANLAGE- UND FINANZRISIKEN

Die Kapitalanlagen unterliegen den Marktrisiken wie Zins- oder Kursänderungsrisiken.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE UND GESCHÄFTSRISIKEN

Die versicherten Ereignisse aus Brand- und Elementarschäden sowie die daraus resultierenden versicherungstechnischen Risiken beeinflussen massgeblich das Ergebnis der SGV.

RISIKEN AUS DEM UMFELD

Die SGV als öffentlich-rechtliche Anstalt unterliegt politischen sowie anderen umfeldrelevanten Einflüssen und ist somit auch abhängig von gesetzlichen Entwicklungen, Regulierungen und Vorschriften. Diese können einen Einfluss sowohl auf die Prämien wie auch auf die Leistungserbringung haben.

OPERATIONELLE RISIKEN

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Angestellten, die Rechtsaspekte, die Geschäftsprozesse u.a.m.

Als Teil ihres zertifizierten Qualitätsmanagement-Systems ISO 9001:2008 verfügt die SGV über ein firmenübergreifendes Risikomanagement, welches auf die oben erwähnten Risikogruppen ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden jährlich systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen hin beurteilt. Die Verantwortung für ein angebrachtes Risikomanagement-System trägt der Direktor im Auftrag der Verwaltungskommission. Dennoch ist es die Aufgabe der einzelnen Abteilungen, Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken zu beschliessen. Die gesamte Risikosituation wird kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der SGV mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichtserstattung zu gewährleisten, wurden interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme, klar definierte Abläufe sowie regelmässige Reportings.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer unvorhergesehenen, dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGV führen könnten.

3 Segmenterfolgsrechnung

in CHF	Feuer- und Elementarversicherung		Prävention/ Intervention		Übrige Dienstleistungen		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	25 472 929	27 127 603	0	0	0	0	25 472 929	27 127 603
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-13 461 966	-12 573 417	0	0	0	0	-13 461 966	-12 573 417
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-7 793 612	-8 492 598	0	0	0	0	-7 793 612	-8 492 598
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	0	0	814 998	-276 739	0	0	814 998	-276 739
Solidaritätsleistungen	341 926	226 661	0	0	0	0	341 926	226 661
Betriebsertrag	0	0	13 300 578	12 162 634	364 717	371 747	13 665 295	12 534 382
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-3 039 380	-2 732 158	-6 769 589	-5 917 970	-1 214 109	-1 475 256	-11 023 079	-10 125 384
Beitragsaufwand Prävention und Intervention	0	0	-9 418 511	-10 846 682	0	0	-9 418 511	-10 846 682
Übriger betrieblicher Ertrag	55 110	42 246	39 182	18 368	7 594	612	101 886	61 226
Übriger betrieblicher Aufwand	-11 596	0	-20 100	0	-6 958	0	-38 654	0
Technisches Ergebnis	1 563 411	3 598 336	-2 053 441	-4 860 389	-848 756	-1 102 896	-1 338 786	-2 364 949
Ertrag aus Kapitalanlagen	26 173 487	21 150 659	0	0	0	0	26 173 487	21 150 659
Aufwand aus Kapitalanlagen	-13 111 360	-2 616 982	0	0	0	0	-13 111 360	-2 616 982
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-8 960 892	-10 048 227	0	0	0	0	-8 960 892	-10 048 227
Ergebnis aus Kapitalanlagen	15 901 235	8 485 450	0	0	0	0	15 901 235	8 485 450
Betriebliches Ergebnis	17 464 647	12 083 786	-2 053 441	-4 860 389	-848 756	-1 102 896	14 562 450	6 120 501
Betriebsfremdes Ergebnis	759 405	1 139 430	740 358	169 121	0	0	1 499 763	1 308 550
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Monopolabgabe	-714 760	-634 839	-189 999	-224 446	0	0	-904 759	-859 285
Gewinn/Verlust	17 509 292	12 588 377	-1 503 082	-4 915 715	-848 756	-1 102 896	15 157 454	6 569 767

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.01

KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF	Bestand 01.01.2014	Investitionen 2014	Devestitionen 2014	Reklassifi- kation	Realisierter Erfolg aus Kapital- anlagen	Nicht reali- sierter Erfolg aus Kapital- anlagen	Bestand 31.12.2014
Liquide Mittel	6 398	8 444	0	0	0	0	14 842
Obligationen	164 274	31 023	-30 040	0	37	52	165 346
Aktien	76 538	1 868	-7 005	0	558	9 241	81 200
Immobilien indirekt	28 762	3 614	-780	0	-15	2 691	34 273
Alternative Anlagen	14 405	13 994	-8 632	0	-247	-47	19 473
Immobilien	18 066	0	0	0	0	5 485	23 551
Total	308 444	58 944	-46 454	0	333	17 422	338 686

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel als Teil der Anlagestrategie wurden vollständig zu aktuellen Werten bewertet. Als liquide Mittel gelten Guthaben auf Bankkonti, Festgelder und Treuhandanlagen mit einer maximalen Laufzeit von 12 Monaten.

Die operativen flüssigen Mittel aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sind nicht Bestandteil der Kapitalanlagen.

OBLIGATIONEN

Die Obligationen wurden nach der Kostenamortisationsmethode bewertet. Die Buy&Hold-Strategie mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand sieht eine lineare Fälligkeitsstruktur vor, sodass die Laufzeit des Portfolios zwischen vier und sechs Jahren liegt.

in CHF	2014	2013	Veränderung
Bilanzierter Wert	165 346 475	164 274 015	1 072 460
Nominalwert	165 500 000	164 500 000	1 000 000
Kurswert	174 801 350	172 759 100	2 042 250

AKTIEN

Das Aktienportfolio besteht aus indexierten Schweizer und ausländischen Aktien, wobei ausschliesslich ETFs (Electronic Transfer Fund) und Fonds eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

IMMOBILIEN INDIREKT

Als Immobilien indirekt gelten kotierte Schweizer Immobilienaktien und Immobilienfonds. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

ALTERNATIVE ANLAGEN

Als alternative Anlagen können u. a. Investitionen in Hedgefonds, Edelmetalle, Rohstoffe, Private Equities (nur in Fonds) und strukturierte Produkte erfolgen und nach dem Grundsatz «Sicherheit vor Rendite» bewirtschaftet werden.

IMMOBILIEN

Die Immobilien werden zum Ertragswert bewertet, welcher jährlich überprüft und alle fünf Jahre (so auch 2014) durch eine externe Fachperson neu ermittelt wird.

4.02

BETEILIGUNGEN

Zusammen mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung besteht eine Beteiligung am Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal. Der Anteil der SGV entspricht der Hälfte des vom Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum ausgewiesenen Gesellschaftskapitals (= Eigenkapital).

in CHF	2014	2013	Veränderung
Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum	8 829 649	8 673 991	155 657
Erdbebenpool	12 022 918	11 263 513	759 405
Total	20 852 567	19 937 504	915 062

4.03

IMMATERIELLE ANLAGEN

Gegenwärtig verfügt die SGV über keine immateriellen Anlagen.

4.04

SACHANLAGEN

in CHF	Mobilier	IT	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte 01.01.2014	189 453	2 301 229	66 300	2 556 982
Zugänge	136 732	191 117	0	327 848
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2014	326 185	2 492 346	66 300	2 884 830
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2014	139 434	1 771 307	16 020	1 926 762
Abschreibungen planmässig	28 654	177 550	6 630	212 834
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2014	168 088	1 948 858	22 650	2 139 596
Nettobuchwert per 31.12.2014	158 097	543 488	43 650	745 235
Nettobuchwert Vorjahr	50 019	529 921	50 280	630 220

4.05

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in CHF	2014	2013	Veränderung
Transitorische Aktiven	161 117	161 434	-317
Marchzinsen	2 193 711	2 611 660	-417 949
Total	2 354 828	2 773 094	-418 266

4.06

VORRÄTE

in CHF	2014	2013	Veränderung
Warenlager Feuerwehr	527 865	0	527 865
Total	527 865	0	527 865

4.07

FORDERUNGEN

in CHF	2014	2013	Veränderung
Versicherungsnehmer	125 427	106 823	18 604
Rückversicherer	2 194 437	3 668 732	-1 474 295
Eidgenössische Steuerverwaltung	789 394	834 029	-44 634
Nahe stehende Organisationen und Personen	-559 785	-43 223	-516 562
Übrige	200 161	488 367	-288 206
Total	2 749 634	5 054 727	-2 305 093

4.08

FLÜSSIGE MITTEL

in CHF	2014	2013	Veränderung
Kasse	12 564	9 724	2 840
Post	2 663 826	3 684 121	-1 020 295
Bank	5 323 891	4 842 750	481 141
Total	8 000 281	8 536 595	-536 314

4.09

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF	31.12.2014			31.12.2013		
	Brutto	Rückver- sichert	Netto	Brutto	Rückver- sichert	Netto
Brandschäden	8 682	2 194	6 488	12 846	3 669	9 178
Elementarschäden	5 662	0	5 662	3 522	0	3 522
Total	14 345	2 194	12 150	16 368	3 669	12 699
Veränderung zum Vorjahr	-2 023	-1 474	-549			

4.10

VERSICHERUNGSTECHNISCHE SCHWANKUNGS- UND SICHERHEITSRÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. CHF	Zielgrösse	01.01.2014	Bildung	Ver- wendung	Auflösung	31.12.2014
IRG Elementar	43 581	35 700	7 881	0	0	43 581
Erdbebenpool	24 366	24 454	0	0	-87	24 366
Total	67 947	60 154	7 881	0	-87	67 947
Veränderung zum Vorjahr						7 794

IRG ELEMENTAR

Als Mitglied der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) kommt es bei der Deckung von Gebäudeschäden bei Naturkatastrophen zu einer solidarischen Garantieverpflichtung, an der sich die kantonalen Gebäudeversicherungen anteilmässig beteiligen. Ohne die IRG wäre eine Gebäudeversicherung bei Grossschäden, welche den normalen Rückversicherungsschutz übersteigen, auf sich alleine gestellt. Sie müsste entweder zusätzlichen, sehr teuren Rückversicherungsschutz einkaufen oder das Risiko eingehen, erhebliche Verluste zu erleiden.

Die Zielgrösse für die Rückstellungen IRG entspricht der maximalen Beitragspflicht. Die Prämien an die Rückversicherer werden jährlich der Erfolgsrechnung belastet.

ERDBEBENPOOL

Die direkten und indirekten Folgen eines Erdbebens werden von den Kantonalen Gebäudeversicherungen grundsätzlich ausgeschlossen, weshalb der Erdbebenpool gegründet wurde. Dieser leistet einen Maximalbetrag von CHF 2 Mrd. pro Ereignis, maximal zweimal pro Jahr.

Die Zielgrösse für den Erdbebenpool entspricht der maximalen Beitragspflicht der SGV. Die Prämien an die Rückversicherer werden jährlich der Erfolgsrechnung belastet.

4.11

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. CHF	01.01.2014	Bildung	Ver- wendung	Auflösung	31.12.2014	Davon kurzfristig
Löschwasserversorgung	10517	3938	-3729	-854	9872	4200
Feuerwehr	1996	1893	-754	-13	3122	3122
Brandschutz	370	727	-359	-0	738	369
Elementarschadenprävention	6	51	-42	-2	13	13
Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0
Total	12888	6610	-4883	-869	13746	7705

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Zugesicherte Beiträge für die Wasserversorgung und Hydrantenanlagen. Dabei können Projekte mehrere Jahre andauern. Als kurzfristig werden die geplanten Zahlungen im Folgejahr ausgewiesen.

FEUERWEHR

Zugesicherte Beiträge zur Erstellung und Renovation von Feuerwehrmagazinen sowie zur Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und weiterer Ausrüstung. Da die Abrechnungen üblicherweise innerhalb von ein bis zwei Jahren nach Beitragsgutsprache eintreffen, werden sämtliche Rückstellungen als kurzfristig betrachtet.

BRANDSCHUTZ

Zugesicherte Beiträge für Brandmauern, Brandmelde-, Sprinkler-, Gaslösch- und Blitzschutzanlagen. Da die Periode zwischen Zusicherung und Auszahlung sehr unterschiedlich sein kann (meistens zwischen einem und vier Jahren), wird die Hälfte der Rückstellungen als kurzfristig betrachtet.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Zugesicherte Beiträge für Massnahmen zur Elementarschadenprävention. Da praktisch alle Projekte innerhalb von ein bis zwei Jahren abgeschlossen werden, sind sämtliche Rückstellungen kurzfristig.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Mitarbeitenden der SGV sind in der Pensionskasse Kanton Solothurn versichert. Per Stichtag sind keine Vorsorgeverpflichtungen ausstehend.

4.12

ZWECKGEBUNDENE FONDS

in CHF	2014	2013	Veränderung
National- und Kantonsstrassen	1 382 739	2 197 738	-814 998
Total	1 382 739	2 197 738	-814 998

Die SGV zahlt Beiträge an Feuerwehren, die Einsätze auf National- und/oder Kantonsstrassen leisten. Gleichzeitig leisten Bund und Kanton vertraglich geregelte Leistungen an die SGV. Der Ausgleich erfolgt über den Fonds National- und Kantonsstrassen.

4.13

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN

Der Anlageausschuss hat, basierend auf der aktuellen Anlagestrategie, die Zielgrössen der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen wie folgt festgelegt:

in Tsd. CHF	Beschreibung Zielgrösse	31.12.2014	31.12.2013
Liquide Mittel	keine Zielgrösse (unwesentliche Risiken)	0	0
Obligationen	keine Zielgrösse (Kostenamortisationsmethode)	0	0
Aktien	20 % des aktuellen Marktwertes (per 31.12.2013 betrug die Zielgrösse noch 40 % des aktuellen Marktwertes)	26 989	47 882
Immobilien indirekt			
Alternative Anlagen			
Benötigte Rückstellungen Wertschriften		26 989	47 882
Gebildete Rückstellungen Wertschriften		26 989	18 577
Immobilien SGV	10 % des Ertragswertes der Liegenschaften	2 355	1 807
Benötigte Rückstellungen Immobilien		2 355	1 807
Gebildete Rückstellungen Immobilien		2 355	1 807
Total benötigte Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen		29 344	49 689
Gebildete Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen		29 344	20 383

4.14

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in CHF	2014	2013	Veränderung
Transitorische Passiven	10 740	37 688	-26 948
Gleitzzeit- und Ferienguthaben Mitarbeitende	192 288	146 244	46 044
Total	203 028	183 932	19 096

4.15

VERBINDLICHKEITEN

in CHF	2014	2013	Veränderung
Versicherungsnehmer	9 260	11 906	-2 646
Rückversicherer	27 686	568 198	-540 512
Sozialversicherungen	21 994	177 355	-155 361
Nahe stehende Organisationen und Personen	191 821	129 987	61 834
Übrige	239 987	300 910	-60 923
Total	490 748	1 188 356	-697 608

5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.01

VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2014	2013	Veränderung
Verdiente Bruttoprämien	36 524 184	36 887 717	- 363 533
Prämien Bauversicherung	486 204	558 766	- 72 562
Verdiente Prämien für eigene Rechnung brutto	37 010 388	37 446 482	- 436 095
Veränderung Prämienüberträge (Bauversicherung)	0	0	0
Bruttoprämien für eigene Rechnung	37 010 388	37 446 482	- 436 095
Erlösminderungen/Debitorenverluste	- 5 477	- 2 183	- 3 294
Stempelsteuer	- 1 762 487	- 1 783 592	21 104
Nettoprämien für eigene Rechnung	35 242 424	35 660 708	- 418 284
Rückversicherungsprämien	- 8 285 387	- 7 115 858	- 1 169 529
Einlage in Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung	- 1 510 000	- 1 443 000	- 67 000
Prämieneträge aus Schweizer Pool für Atomrisiken	25 893	25 753	140
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	25 472 929	27 127 603	- 1 654 673

5.02

SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2014	2013	Veränderung
Bezahlte Schäden und Leistungen	15 451 764	12 552 258	2 899 506
Veränderung Schadenrückstellungen	- 2 023 335	1 980 648	- 4 003 983
Regresse	- 47 681	- 202 788	155 107
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung brutto	13 380 749	14 330 119	- 949 370
Anteil Rückversicherungen	81 217	- 1 756 702	1 837 919
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	13 461 966	12 573 417	888 549

Die Schäden im Verhältnis zu den Prämieeinnahmen ergeben die Schadenquote. Diese sagt aus, wie viele Prozente der Nettoprämien zur Begleichung der Schäden verwendet werden mussten.

in Prozenten	2014	2013	Veränderung
Schadenquote brutto	37.97	40.18	- 2.22
Schadenquote netto	49.94	44.05	5.89

Schadenquote brutto: ohne Prämien an und Leistungen aus Rückversicherung

Schadenquote netto: inkl. Prämien an und Leistungen aus Rückversicherung

5.03**VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGS-
TECHNISCHEN SCHWANKUNGS- UND SICHER-
HEITSRÜCKSTELLUNGEN**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG Elementar)	7 880 750	8 550 000	-669 250
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool)	-87 138	-57 402	-29 736
Total	7 793 612	8 492 598	-698 986

**INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT
ELEMENTAR (IRG ELEMENTAR)**

Aufgrund des guten Geschäftsjahres 2014 konnten die Rückstellungen für die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) bis zur Zielgrösse von Tsd. CHF 43 581 geäuft werden.

**SCHWEIZERISCHER POOL FÜR
ERDBEBENDECKUNG (ERDBEBENPOOL)**

Die vom Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung berechnete Garantieverpflichtung basiert auf den mittleren Jahreseinlagen der letzten drei Jahre, dem Anteil am Vermögen des Erdbebenpools sowie dem versicherten Kapital. Dadurch kann die Garantieverpflichtung jährlich variieren. Die Rückstellungen werden jeweils der Garantieverpflichtung angepasst.

5.04**VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN
FONDS**

in CHF	2014	2013	Veränderung
National- und Kantonsstrassen	-814 998	276 739	-1 091 738
Total	-814 998	276 739	-1 091 738

Im Jahr 2014 stehen Aufwände von Tsd. CHF 1 374 Einnahmen von Tsd. CHF 559 gegenüber, was zur Abnahme des Fonds um Tsd. CHF 815 geführt hat.

5.05**SOLIDARITÄTSLEISTUNGEN**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Beitragsverpflichtung IRG Elementar	-341 926	-226 661	-115 265
Total	-341 926	-226 661	-115 265

5.06

BETRIEBSERTRAG

in CHF	2014	2013	Veränderung
Brandschutzbeiträge	10 338 292	9 577 257	761 035
Brandschutzbeiträge Privatversicherungen	1 665 206	1 634 688	30 518
Beiträge Kantons- und Nationalstrassen	559 086	616 048	-56 962
Einnahmen Mindestrechnungsbetrag	0	0	0
Einnahmen aus Verkauf von Gebäude- und Adressdaten	64 717	71 747	-7 030
Einnahmen Prävention	400	525	-125
Einnahmen Intervention	737 595	334 117	403 478
Einnahmen aus Schätzungen	300 000	300 000	0
Total	13 665 295	12 534 382	1 130 913

5.07

BETRIEBSAUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2014	2013	Veränderung
Interner Aufwand Prävention	893 528	828 953	64 575
Interner Aufwand Elementarschadenprävention	70 783	51 247	19 536
Interner Aufwand Intervention	215 199	238 194	-22 995
National- und Kantonsstrassen	1 405 316	339 309	1 066 007
Personalaufwand	6 971 359	7 145 875	-174 517
Verwaltungsaufwand	1 254 060	1 250 033	4 027
Abschreibungen	212 834	271 772	-58 938
Total	11 023 079	10 125 384	897 695

5.08

BEITRAGSAUFWAND PRÄVENTION UND INTERVENTION

in CHF	2014	2013	Veränderung
Beiträge Prävention	383 382	386 984	-3 603
Veränderung Rückstellungen Brandschutz	368 341	-27 072	395 413
Beiträge Elementarschadenprävention	47 122	15 566	31 557
Veränderung Rückstellungen Elementarschadenprävention	7 368	-2 976	10 344
Beiträge Intervention	7 485 564	10 098 259	-2 612 695
Veränderung Rückstellungen Intervention	1 126 733	375 921	750 812
Total	9 418 511	10 846 682	-1 428 172

BEITRÄGE PRÄVENTION

Im Bereich Prävention werden hauptsächlich Beiträge für Brandmauern, Brandmelde-, Sprinkler-, Gaslöscher- und Blitzschutzanlagen geleistet.

BEITRÄGE ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Im Rahmen der Elementarschadenprävention werden dort Beiträge an den Objektschutz vor Elementarschäden geleistet, wo mit verhältnismässigem Aufwand das Schadenpotenzial verringert werden kann.

BEITRÄGE INTERVENTION

Die grössten Kostenverursacher im Beitragsaufwand Intervention sind die Ausbildung der Feuerwehren, Anschaffungen im Bereich Feuerwehr sowie Beiträge an Wasserversorgung und Hydrantenanlagen.

5.09**ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Ertrag aus Mahnungen und Betreibungen	22 077	21 305	773
Zinsertrag flüssige Mittel	41 155	39 921	1 234
Ertrag Cafeteria	38 654	0	38 654
Total	101 886	61 226	40 661

5.10**ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Zinsaufwand flüssige Mittel	0	0	0
Zinsaufwand für Schadenzahlungen	0	0	0
Zinsaufwand auf Betriebskredite	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0
Aufwand Cafeteria	38 654	0	38 654
Total	38 654	0	38 654

5.11**ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN**

in CHF	Ertrag 2014	Aufwand 2014	Erfolg 2014	Erfolg 2013	Veränderung
Liquide Mittel	30 005	321	29 684	29 163	521
Obligationen	3 490 665	53 716	3 436 949	4 009 960	-573 011
Aktien	11 299 581	242 473	11 057 108	14 447 498	-3 390 390
Immobilien indirekt	3 689 640	40 953	3 648 687	-883 682	4 532 369
Alternative Anlagen	762 632	622 258	140 374	66 886	73 488
Immobilien SGV	6 900 964	351 640	6 549 324	863 851	5 685 473
Total	26 173 487	1 311 360	24 862 127	18 533 677	6 328 450

Der Erfolg der jeweiligen Anlagekategorie setzt sich wie folgt zusammen:

Erfolg aus Liquiden Mitteln	2014	2013	Veränderung
Zinsertrag	30 005	29 428	577
Aufwand für Kapitalverwaltung	-321	-265	-56
Nettoerfolg	29 684	29 163	521

Erfolg aus Obligationen	2014	2013	Veränderung
Zinsertrag	3 453 640	4 025 891	-572 251
Realisierte Gewinne	37 025	33 750	3 275
Unrealisierte Gewinne	0	0	0
Realisierte Verluste	0	0	0
Unrealisierte Verluste	0	0	0
Aufwand für Kapitalverwaltung	-53 716	-49 681	-4 036
Nettoerfolg	3 436 949	4 009 960	-573 011

Erfolg aus Aktien	2014	2013	Veränderung
Zinsertrag	1 339 669	1 480 042	-140 373
Realisierte Gewinne	565 738	0	565 738
Unrealisierte Gewinne	9 394 174	13 046 319	-3 652 146
Realisierte Verluste	-8 223	0	0
Unrealisierte Verluste	-153 300	0	-153 300
Aufwand für Kapitalverwaltung	-80 949	-78 863	-2 086
Nettoerfolg	11 057 108	14 447 498	-3 390 390

Erfolg aus Immobilien indirekt	2014	2013	Veränderung
Zinsertrag	998 189	596 034	402 155
Realisierte Gewinne	12	15	-3
Unrealisierte Gewinne	2 691 439	324 855	2 366 584
Realisierte Verluste	-15 066	0	-15 066
Unrealisierte Verluste	0	-1 775 277	1 775 277
Aufwand für Kapitalverwaltung	-25 887	-29 309	3 423
Nettoerfolg	3 648 687	-883 682	4 532 369

Erfolg aus Alternativen Anlagen	2014	2013	Veränderung
Zinsertrag	460 585	25 394	435 191
Realisierte Gewinne	36 856	0	36 856
Unrealisierte Gewinne	265 191	217 903	47 289
Realisierte Verluste	-283 612	0	-283 612
Unrealisierte Verluste	-312 046	-164 492	-147 554
Aufwand für Kapitalverwaltung	-26 599	-11 918	-14 681
Nettoerfolg	140 374	66 886	73 488

Erfolg aus Immobilien	2014	2013	Veränderung
Liegenschaftsertrag	6 900 964	1 371 027	5 529 936
Liegenschaftsaufwand	-351 640	-507 177	155 537
Nettoerfolg	6 549 324	863 851	5 685 473

5.12**VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN
FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Rückstellung für Risiken Wertschriften	8 412 438	10 048 227	-1 635 789
Rückstellung für Risiken Immobilien	548 454	0	548 454
Total	8 960 892	10 048 227	-1 087 335

5.13**BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Beteiligungserfolg ifa	740 358	169 121	571 237
Beteiligungserfolg Erdbebenpool	759 405	1 139 430	-380 024
Total	1 499 763	1 308 550	191 213

5.14**AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS**

Es ist kein ausserordentliches Ergebnis angefallen.

5.15**MONOPOLABGABE**

Die gesetzlich verankerte Monopolabgabe ist eine jährliche Leistung an die kantonale Staatskasse im Umfang von 2 % der Versicherungsprämien und Brandschutzbeiträge des Geschäftsvorjahres.

6 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten

Es bestehen keine verpfändeten Aktiven und nicht bilanzierten Leasing-/Mietverbindlichkeiten.

7 Transaktionen mit nahe stehenden Organisationen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Organisationen und Personen werden zu marktkonformen Konditionen ausgeführt. Als nahe stehende Organisation oder Person gilt, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen.

Unter diesen Begriff fallen folgende Organisationen und Personen:

- einzelne kantonale Ämter
- Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Balsthal
- International Fire Academy, Balsthal
- Mitglieder der Verwaltungskommission
- Mitglieder der Geschäftsleitung

8 Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

8.1

BÜRGSCHAFTEN ZUGUNSTEN DRITTER

Gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung besteht eine Solidarhaftung für das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal.

Gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG besteht eine Solidarhaftung für die International Fire Academy in Balsthal und Lungern.

8.2

SCHWEIZER POOL FÜR DIE VERSICHERUNG VON NUKLEARRISIKEN (SPN)

Gegenüber dem Schweizer Pool für Nuklearrisiken (SPN) besteht eine Eventual-Schadenzahlung von maximal CHF 7,5 Mio. Im Ereignisfall erfolgt diese via Schadendeckungsreserve.

8.3**INTERKANTONALER RÜCKVERSICHERUNGS-
VERBAND (IRV)**

Die bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft) beträgt 0,20 Promille des rückversicherten Kapitals bzw. CHF 16 271 968. Sichergestellt wird diese Nachschusspflicht über die Schadendeckungsreserve.

9 **Versicherungswerte
der Sachanlagen****9.1****IMMOBILE SACHANLAGEN**

in CHF (Gebäudeversicherungswert per 01.01. Folgejahr)	2014	2013	Veränderung
GB Nr. 304 Baurecht	0	0	0
GB Nr. 3558 Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	13 141 240	13 003 340	137 900
GB Nr. 862 Centralhof, Bielstrasse 9	6 284 740	6 284 740	0
GB Nr. 3553 Bürogebäude, Untere Sternengasse 2	7 116 620	7 116 620	0
GB Nr. 3940 Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	2 359 840	2 359 840	0
Total	28 902 440	28 764 540	137 900

9.2**MOBILE SACHANLAGEN**

in CHF	2014	2013	Veränderung
Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhabeversicherung)	936 000	936 000	0
Total	936 000	936 000	0

10 **Anlehensobligationen**

Per Bilanzstichtag bestehen keine Anlehensobligationen.

11 Wesentliche Beteiligungen

11.1

INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGS-ZENTRUM, BALSTHAL

Rechtsform: Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR

Gesellschafter: 50% Solothurnische Gebäudeversicherung
50% Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

11.2

INTERNATIONAL FIRE ACADEMY, BALSTHAL UND LUNGERN

Rechtsform: Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR

Gesellschafter: 46% Solothurnische Gebäudeversicherung
46% Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
8% Gasser Felstechnik AG

Zweck: Betrieb der Tunnelübungsanlagen für Feuerwehren

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

11.3

ERDBEBENPOOL

Die Solothurnische Gebäudeversicherung ist per 2014 zu 6,17% am Vermögen des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung beteiligt. Insgesamt sind 17 Kantonale Gebäudeversicherungen angeschlossen.

Gemäss Art. 38 der Statuten des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung erhält ein austretendes Poolmitglied 80% seines Anteils am Vermögen zurück, abzüglich aller bisherigen und künftigen Schadenleistungen an das Poolmitglied, die auf Erdbebenereignisse der letzten 10 Kalenderjahre (endend mit dem Austritt) zurückzuführen sind.

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

12 Angaben über Aufwertungen

in CHF		2014	2013	Veränderung
GB Nr. 3558	Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	2 627 930	0	2 627 930
GB Nr. 862	Centralhof, Bielstrasse 9	871 800	0	871 800
GB Nr. 3553	Bürogebäude, Untere Sternengasse 2	1 839 490	0	1 839 490
GB Nr. 3940	Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	145 320	0	145 320
Total		5 484 540	0	5 484 540

13 Derivative Geschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Geschäfte getätigt.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

15 Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Per Bilanzstichtag sind keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken bekannt.

16 Ausserbilanzgeschäfte

16.1

KONVENTIONALSTRAFE INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Bei vorzeitiger Betriebsaufgabe oder Nichtgewährleistung des vereinbarten Ausbildungsbetriebes ist das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum verpflichtet, eine Konventionalstrafe an den Bund und die SBB zu bezahlen, weil diese beiden Parteien die Tunnelübungsanlagen mitfinanziert haben und einen reibungslosen Betrieb voraussetzen.

Die Konventionalstrafe beträgt per 2014 CHF 5 500 000, reduziert sich jährlich um CHF 550 000 und wird somit ab dem 1. Januar 2024 nicht mehr bestehen.

17 Mitarbeitende

in Full-time equivalent (FTE)	2014	2013	Veränderung
Personal	45.45	49.55	-4.10
Amteischätzer/-innen	4.44	4.55	-0.11
Lernende	4.00	4.00	0
Hilfskräfte	2.11	2.09	0.02
Total	56.00	60.19	-4.19

Die Jahresrechnung wurde von der Verwaltungskommission am 11. Mai 2015 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle



Kantonale Finanzkontrolle

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 08
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2014

**an die Verwaltungskommission
der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

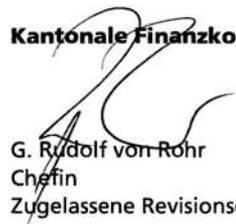
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Zuweisung des Jahresgewinnes in den Reservefonds den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Einfache Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy

Die Jahresrechnungen 2014 der Einfachen Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy wurden durch die KPMG AG, Basel, und die Kantonale Finanzkontrolle, Solothurn, gemeinsam geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnungen 2014 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Solothurn, 2. April 2015

Kantonale Finanzkontrolle



G. Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene Revisionsexpertin



M. Neuenschwander
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

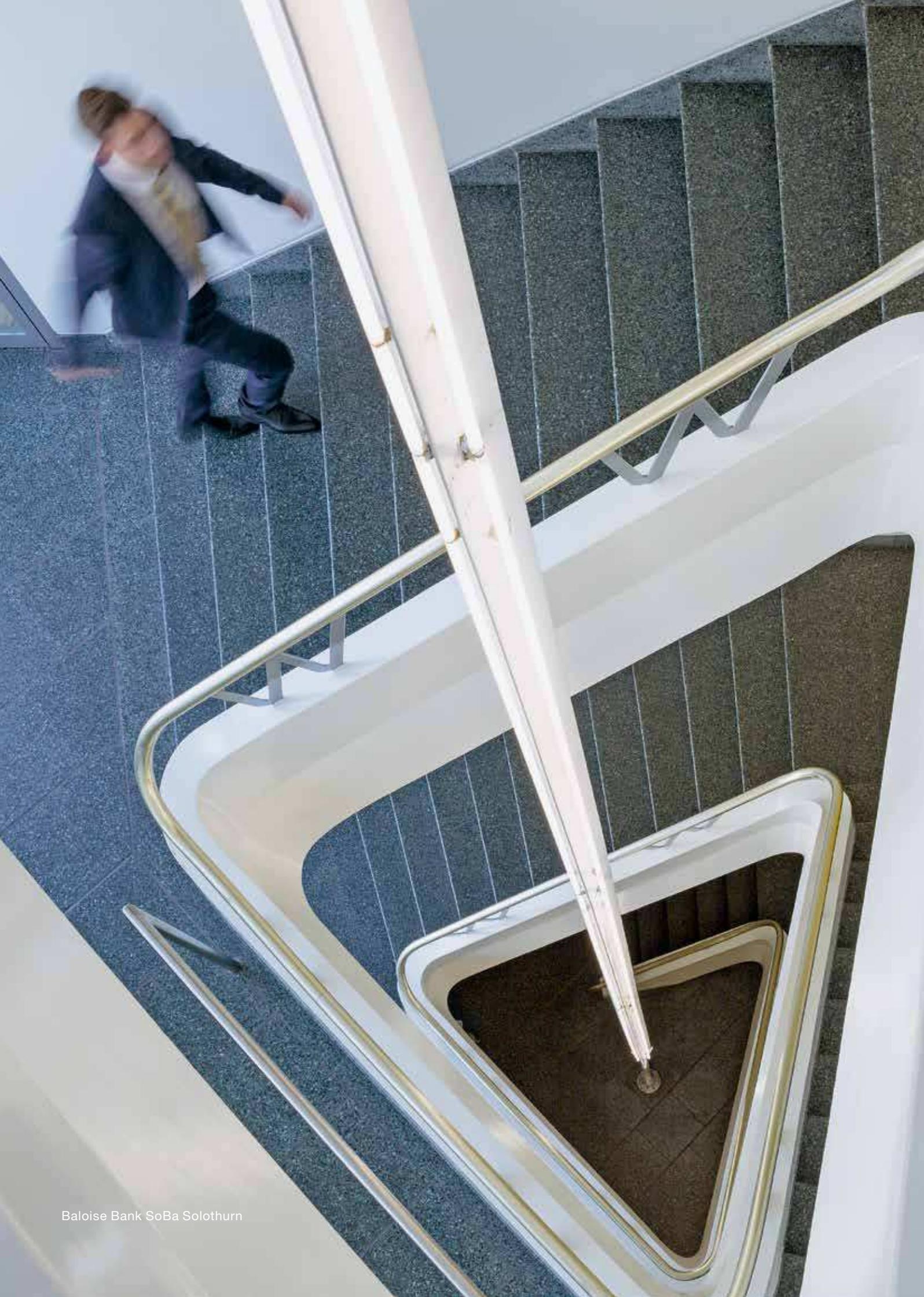
Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden

Bilanz

in CHF	31.12.14	31.12.13	Veränderung
Umlaufvermögen	458 115	439 040	19 075
Flüssige Mittel	430 140	421 120	9 020
Forderungen	21 189	11 134	10 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 786	6 786	0
Anlagevermögen	1 200 000	1 200 000	0
Finanzanlagen	1 200 000	1 200 000	0
Total Aktiven	1 658 115	1 639 040	19 075
Kurzfristiges Fremdkapital	29 419	14 854	14 565
Rückstellungen laufende Beiträge	29 419	14 854	14 565
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Eigenkapital	1 628 696	1 624 186	4 510
Reservefonds	1 624 186	1 598 215	25 971
Gewinn/Verlust	4 510	25 971	-21 461
Total Passiven	1 658 115	1 639 040	19 075

Erfolgsrechnung

in CHF	2014	2013	Veränderung
Betriebsertrag	22 698	1 591	21 107
CH-Fonds Bern	21 720	780	20 940
Kapitalzinsen	978	811	167
Betriebsaufwand	43 569	1 815	41 753
Elementarschäden	43 525	1 774	41 751
Bankspesen	44	41	2
Finanzertrag Anlagevermögen	25 380	26 195	-815
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	25 380	26 195	-815
Jahresgewinn	4 510	25 971	-21 460





Statistik

58

57

Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienerttrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds	Prämienerttrag und Brandschutzbeiträge		
		in CHF	Betrag in CHF	in % des Vers.-Kapitals	Betrag in CHF	in % des Vers.-Kapitals
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667	43 985	2,246
1850	12 674	34 820 657	-18 667	-0,536	44 357	1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165	336 019	2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623	990 214	1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046	1 793 496	0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553	3 048 786	0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275	7 750 742	0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849	17 156 645	0,819
1981	65 422	23 026 555 200	88 551 010	3,845	19 543 019	0,828
1982	66 615	25 851 209 150	99 715 250	3,857	21 764 687	0,827
1983	67 712	27 492 397 430	107 725 288	3,918	23 133 997	0,828
1984	68 826	28 380 329 000	118 642 451	4,180	23 809 942	0,824
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448	24 565 368	0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451	22 994 132	0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465	24 781 073	0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524	25 724 948	0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214	25 055 669	0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767	27 431 600	0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544	31 877 525	0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448	33 921 835	0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638	35 006 467	0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777	34 408 708	0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915	32 862 995	0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883	33 659 798	0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971	29 887 925	0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942	27 520 595	0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560	24 592 541	0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519	24 818 637	0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088	26 333 465	0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946	27 255 664	0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867	30 702 019	0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891	31 222 551	0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683	31 644 535	0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796	35 338 058	0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671	37 451 646	0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538	39 436 014	0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674	39 776 423	0,543
2010	95 508	77 096 168 500	212 837 543	2,761	41 297 720	0,536
2011	96 208	78 054 210 000	211 143 363	2,705	42 915 213	0,550
2012	96 672	79 138 859 800	216 232 241	2,732	42 964 267	0,543
2013	97 328	83 337 535 580	221 669 489	2,660	45 237 965	0,543
2014	98 050	84 369 995 500	246 457 715	2,921	45 580 715	0,540

Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden			Elementarschäden			Versicherte Werte	
	Anzahl	Betrag in CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Anzahl	Betrag in CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Basis 01.06.1939	Basis 01.10.1988
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	–
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	–
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	–
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 %	–
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 %	–
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 %	–
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 %	–
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 %	–
1981	684	8 943 786	0,379	1 753	1 755 300	0,074	600 %	–
1982	882	5 447 378	0,207	1 624	1 710 965	0,065	650 %	–
1983	921	7 500 841	0,268	4 724	3 594 735	0,128	670 %	–
1984	694	4 693 128	0,162	3 038	2 093 879	0,072	670 %	–
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 %	–
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 %	–
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 %	–
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 %	–
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 %	100 %
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179	–	107 %
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065	–	116 %
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138	–	120 %
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062	–	120 %
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212	–	116 %
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117	–	116 %
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024	–	116 %
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033	–	113 %
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075	–	113 %
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755	–	113 %
2000	918	10 342 583	0,181	582	7 139 939	0,012	–	113 %
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081	–	117 %
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051	–	120 %
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053	–	120 %
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107	–	120 %
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140	–	120 %
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172	–	120 %
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592	–	125 %
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039	–	130 %
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078	–	130 %
2010	446	14 553 353	0,189	2 576	4 514 823	0,059	–	135 %
2011	594	24 018 786	0,308	4 505	11 064 405	0,142	–	135 %
2012	453	7 850 860	0,099	1 361	2 983 396	0,038	–	135 %
2013	414	14 288 747	0,171	1 067	1 798 354	0,022	–	140 %
2014	465	7 898 962	0,094	2 997	8 054 579	0,095	–	140 %



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung | Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | www.sgvso.ch



Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die Kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrewesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.